

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 5

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Die Schweizerkolonie in Bogotá, von einem «Alten» gesehen

IN der Septemberrummer des «Schweizer Spiegels» schildert ein «Grüner» seine Eindrücke über die Schweizerkolonie in Bogotá. Offenbar hat er sich die Lage in der Fremde etwas poetischer oder romantischer vorgestellt und ist nun von der Prosa des Auslandschweizerlebens enttäuscht; wir wollen hoffen, daß diese Enttäuschung nur vorübergehend sei. Es sei darum auch einem «Alten», der Kolumbien seit 15 Jahren kennt, erlaubt, die Kolonie zu schildern, wie er sie erlebt hat.

Jeder Auslandschweizer durchwandert drei Stadien: Im ersten gefällt es ihm nicht, und zu Hause ist alles schöner. Im zweiten gibt er zu, daß man im Gastland auch leben könne, und im dritten ist er überzeugt, daß es nur in der Wahlheimat schön sei. Jeder mausert sich also vom ersten bis zum dritten Stadium, der eine rascher, der andere langsamer; dabei ändert man verschiedene Ansichten, auch der Kolonie gegenüber. Der «Alte» hat viele schöne Erinnerungen an die gute alte Zeit, der «Junge» hat Hoffnung, daß es in Zukunft besser werde.

«In vielen in der Schweiz erscheinenden Artikeln wird immer wieder der herzliche Zusammenhang und der freundliche Empfang neuer Schweizer betont und entsprechend her-

vorgehoben. Leider habe ich beobachten müssen, daß dies vielfach nur für die ältern Mitglieder der Kolonie gilt.» Der Empfang eines «Neuen» in Bogotá durch die Kolonie ist in Bogotá genau geregelt und für alle gleich. Es ist keine Festversammlung mit hochtönenden Reden, sondern eine nüchterne Zeremonie, sie hat sich bewährt und ist natürlich, so daß der «Neue» gar nicht merkt, daß sie organisiert ist.

Der erste Kontakt mit der Kolonie begann mit der Vorstellung auf dem Generalkonsulat. Nach rascher Erledigung der Formalitäten wurde man über die Verhältnisse von Bogotá und der Kolonie sachlich unterrichtet. So scheinbar ganz nebenher erfuhr man, daß verschiedene Schweizer im Restaurant von Don Jaime essen und wo dieses sei. Die meisten gingen dann hin, stellten sich Don Jaime als «Neuen» vor, und er machte ihn mit den anwesenden Landsleuten bekannt. Während des Essens und bis kurz vor 2 Uhr plauderte man ganz ungezwungen und konnte sich die Namen der Anwesenden merken. Von einem der Anwesenden wurde man für die nächste Übung des Schweizerschützenvereins eingeladen, damit man dessen Mitglieder kennen lerne.

Am betreffenden Sonntag wurde der «Neue» kurz vor 9 Uhr von einem Landsmann mit dem Auto abgeholt, und auf dem Schießplatz wurde man so nach und nach den Anwesenden

HELEN GUGGENBÜHL

Wie führe ich meinen Haushalt

2. Auflage. Gebunden Fr. 15.40

Dieses Buch ist das Ergebnis einer 25jährigen Erfahrung einmal in der eigenen Haushaltung mit Kindern, dann als Redaktorin des praktischen Teils des «Schweizer Spiegels». Die Verfasserin zeigt in anregender Weise und an vielen Beispielen, worauf es beim Haushalten ankommt und warum die Arbeit der Hausfrau schön und interessant ist. Ein ideales Geschenk für Verlobte, Neuvermählte sowie für erfahrene Hausfrauen.

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG, Zürich 1

vorgestellt, und mit jedem konnte man plaudern. Außerdem hatte man einen Begleiter, der jede gewünschte Auskunft erteilte und wahrscheinlich die Landsleute auch über die Personalien des «Neuen» unterrichtete. Da geschossen wurde, gab es immer Personenwechsel, bald sprach man mit einem, bald stand man in Gruppen zusammen.

Gegen 11 Uhr mahnte der Begleiter zum Aufbruch, und man wurde nach der «Bella Suiza» geführt, wo wiederum, scheinbar durch Zufall, Landsleute angetroffen wurden und wo man, wie auf dem Schießplatz, den einzelnen vorgestellt wurde.

Dieser Empfang des «Neuen» durch die Kolonie ist nüchtern, aber zweckentsprechend und natürlich. Man wird nicht im Galopp einer größeren Anzahl von Landsleuten vorgestellt, deren Namen man nicht versteht und noch weniger behalten kann, sondern die Vorstellung wird auf 3—4 Stunden verteilt, an zwei Orten vorgenommen und ist mit einer herrlichen Autofahrt verbunden. Kommt er nach diesem Empfang in Bogotá irgendwo hin, wo ein paar Schweizer beieinander sind, so kennt ihn mindestens einer, und so findet man leicht Anschluß.

Sobald sich der «Neue» beim Generalkonsulat und bei Don Jaime gemeldet hatte, sprach sich seine Ankunft herum, und 24 Stunden später wußte es die ganze Kolonie. Wer nur konnte, ging zu seiner Begrüßung zwischen 9 und 11 Uhr auf dem Schießplatz oder nachher nach der «Bella Suiza». So hatte man in kurzer Zeit Kontakt mit der ganzen Kolonie.

Nun ist es eine in der Heimat zwar weitverbreitete, aber irriige Ansicht, daß die Auslandschweizer viele Feste feiern. In vielen Kolonien ist es nur die Bundesfeier, an der alle für ein paar Stunden zusammenkommen. In Bogotá gab es dazu jährlich noch ein Schützenfest auf irgendeiner Farm in der Umgebung, zu dem auch die Damen mitkamen. Man fuhr morgens hin und verbrachte den ganzen Tag im Freien, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Jedem standen nur wenige Schüsse zur Verfügung, so daß man reichlich Zeit hatte, alte Bekanntschaften zu erneuern. Am Nachmittag gab es einen Tee, zu dem die Damen die Kuchen stifteten, und nach der Preisverteilung fuhr man nach Hause. Diese Feste bleiben in angenehmer Erinnerung, gerade weil sie so selten sind.

«Viele Auslandschweizer denken nun an ihre

Im Winter sind Ihre Hände besonders dankbar . . .

für eine regelmäßige Pflege mit

Biokosma-Gurken-Gelee

fettfrei, für den Tag und

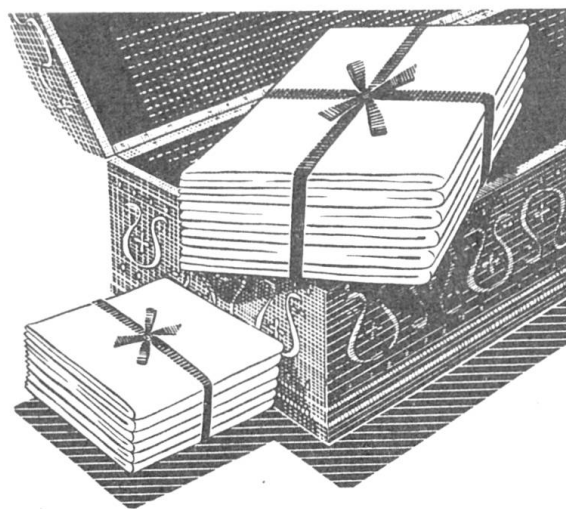
Biokosma-Zitronen-Creme

*die an pflanzlichen Ölen reiche Creme
für den Abend.*

*Machen Sie heute einen Versuch, und
Sie werden sich immer über Ihre
schönen Hände freuen können.*



BIOKOSMA AG EBNAT-KAPPEL



*Das Beste ist auf lange Sicht das Billigste!
Verlangen Sie für Ihre Aussteuern und
Hauswäsche unverbindliche Offerten von der*

Leinenweberei
Langenthal AG

Wir beraten Sie ohne Kaufzwang

Eine der
meistgekauften
Uhren der
Welt!

IN CHROMSTAHL
Fr. 116.-

AUTOMATIC
WASSERDICHT



ANTIMAGNETISCH
STOSSGESICHERT

ROAMER

In über 400 Uhrenfachgeschäften erhältlich
ROAMER WATCH CO. S.A., SOLOTHURN

VERLOBUNG HEIRAT

Es ist gar nicht so leicht, für Verlobte oder junge Eheleute ein kleines Geschenk zu finden, das sicher Freude bereitet und Ihren freundlichen Wünschen Ausdruck gibt. Mit dem entzückend ausgestatteten Geschenkbandchen «Schweizer Ehebüchlein», von Bernhard Adank, erreichen Sie beides. Es vereint edles Gedankengut früherer und allerneuester Zeit über das ewig junge Thema der Liebe und der Ehe. Der Preis beträgt Fr. 6.25. Es ist im «Schweizer-Spiegel»-Verlag, Zürich 1, erschienen.

Auch Wechseljahrbeschwerden gehen vorüber

Helfen Sie mit guten Maßnahmen. Eine davon ist die **Zirkulan-KUR** zu Fr. 20.55 gegen **Zirkulationsstörungen**. Halbe KUR Fr. 11.20. Sehr erfreuliche Erfolge werden konstatiert. Dankbare Patienten empfehlen Zirkulan weiter. Erhältlich **beim Apoth. u. Drog.**, wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 77.

verschiedenen Jaß-, Kegel- und sonstigen Unterhaltungsabende.» Das sind große Ausnahmen; denn der Auslandschweizer hat in erster Linie einen Beruf, der seine Zeit in Anspruch nimmt, und es bleibt ihm wenig für Geselligkeit. So hat es den Vorstand der NHG jahrelange Mühe gekostet, bis er melden konnte, daß die Jaßabende nun eine ständige Einrichtung geworden seien. Mitte Oktober hatte ich Gelegenheit, einen solchen zu besuchen: es waren vier Ehepaare und vier weitere Schweizer; daß es bei Anwesenheit von Damen nicht lärmend zugeht, wird jedermann begreifen. Bei Don Jaime gibt es ein für seine Landsleute reserviertes Jaßzimmer, in dem gelegentlich auch die Generalversammlungen der Schweizervereine abgehalten werden. Vier haben bequem Platz, sind noch drei Kibitze dabei, dann ist es schon sehr eng. Kommt noch ein achter dazu, dann muß er einen Stehplatz suchen oder draußen warten, bis ein Platz frei wird.

Nun muß allerdings ein wunder Punkt berührt werden, weil ihn der «Grüne» angeschnitten hat, sonst waschen die Auslandschweizer ihre schmutzige Wäsche zu Hause. Aber es handelt sich um keine Staatsgeheimnisse, zumal ein solcher «Dürre» sie vor verschiedenen Jahren selber im «Schweizer Spiegel» erzählt hat. Es gibt in jeder Kolonie gelegentlich vereinzelte «Dürre», die der Kolonie nicht zur Zierde gereichen; sie fehlen auch meist bei Zusammenkünften der Kolonie. Oft trifft man sie in Lokalen, wo Schweizer verkehren, weil jene meist Zeit zum Jassen haben. Die Jasser sind da etwas tolerant, weil oft Partner fehlen, das wissen die «Dürren» natürlich und halten sich dann an «Grünen» schadlos. Diesen erzählen sie von phantastischen Geschäften, es werden da Zahlen genannt, daß der «Grüne» gewaltigen Respekt bekommt und überzeugt ist, einen oder mehrere ganz prominente Schweizer vor sich zu haben. Hier kann es zu lärmenden Jaßabenden kommen, die gerne mit einem Geschimpfe enden. Man schimpft auf die Kolonie, den Konsul und den Minister, leider aber auch über die einheimische Bevölkerung; das tut ein «Alter» nicht, weil er weiß, daß es kein Volk liebt, von einem Ausländer kritisiert zu werden, da ist auch der Schweizer empfindlich.

Das kann vorkommen, daß da ein «Grüner» hereinfällt und einen «Dürren» mit einem «Alten» verwechselt. Es kann an der Bundes-

feier sogar zu einer Enttäuschung führen, seine «Prominenten» glänzen durch Abwesenheit. Andere werden freundlich begrüßt, ihm drückt man zwar auch die Hand, aber er kennt niemand und ihn kennt natürlich auch fast niemand, weil diese Landsleute selten zum Jassen gehen. Wo kann man nun diese treffen?

Die NHG versucht da alles Mögliche, um den Jungen den Anschluß zu erleichtern, und gerade schwachbesuchte Veranstaltungen, wie Generalversammlungen von Vereinen, sind da besonders geeignet. Wenn man pünktlich hinget, ist man in Bogotá der erste. So nach und nach stellen sich die Vorstandsmitglieder ein, und die freuen sich, daß wenigstens ein Mitglied kommt; man kommt mit ihnen ins Gespräch, weil man noch etwas wartet und hofft, es komme noch jemand. Schließlich wird die Versammlung abgehalten, und auf den zweiten Teil wird verzichtet, weil es durch das Warten ohnehin schon spät geworden ist. Aber diese Gelegenheit bietet sich nur einmal im Jahre.

Man kann auch zu der Begrüßung von «Neuen» gehen und so nebenbei auch die «Alten» kennenlernen oder sich wieder bei ihnen in Erinnerung bringen. Sehr zu empfehlen ist auch der Besuch der monatlichen Veranstaltungen der NHG, zu denen im allgemeinen die ganze Kolonie eingeladen ist. Für den Monat November 1952 waren folgende vorgesehen:

- 5. November: Gemeinsames Mittagessen
- 6. November: Zusammenkunft der Damen
- 12. November: Preisjassen
- 15. November: Basar zugunsten des neuen Schweizerklubs
- 19. November: Vorführung von Schweizer Filmen.

An solchen Veranstaltungen ist die Beteiligung meist geringer, die «Jungen» fallen auf, und die «Alten» haben Zeit, sich für sie zu interessieren, und wenn man des öftern hinget, wird man rasch wie ein «Alter» behandelt und herzlich empfangen, und der «Neue» lernt dann die Kolonie von einer ganz andern Seite kennen.

Der Zusammenhang ist in jeder Kolonie vorhanden, aber in jeder zeigt er sich in einer andern Form, der der «Neue» sich anpassen muß. Hat er dies erreicht, dann gilt er als vollwertiges Mitglied und ist überall herzlich willkommen.

P. Schaufelberger, Kolumbien

DER ARZT GIBT AUSKUNFT

Beantwortung aller Fragen des Geschlechtslebens

von Dr. med. H. und A. Stone

Mit einem Vorwort
von Dr. med. Hedwig Kuhn,
Frauenärztin in Bern

Mit Abbildungen, geb. Fr. 18.10

Die «National-Zeitung» schreibt: «Wir empfehlen das Buch jedem Ehemann und jeder Ehefrau und auch den Ärzten, kurz eigentlich jedem Erwachsenen. Wir erinnern uns nicht, das Thema des Sexuellen jemals so frei von Schwulst und Muffigkeit und doch so erschöpfend behandelt gesehen zu haben wie hier. Es zeigt sich, daß man die „anstößigsten“ Dinge ohne Verletzung des Schamgefühls aussprechen kann, wenn nur das Mittel der Sprache einwandfrei gehandhabt wird und — natürlich — die Gesamthaltung sauber ist.»

Dr. F. S. N.

Die Leser urteilen:

«Ich habe, als ich heiratete, mit meiner jungen Frau dieses Buch sorgfältig gelesen. Dadurch, daß die Verfasser sich nicht in Allgemeinplätzen ergehen, sondern immer sehr präzise sind, hat es uns unschätzbare Dienste geleistet.» *

«Ich bin glücklich, daß ich die Kosten der Fr. 18.10 nicht scheute, um mir Ihr Buch anzuschaffen. Die genauen Angaben, die es enthält, sind ein Vielfaches wert.» *

Durch jede Buchhandlung!

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

Hirschengraben 20, Zürich 1



BALLY-Winnetou, die profilierte Kinder-Gummisohle, fördert durch die spezielle Absatzkonstruktion die gesunde Entwicklung des Fußes.



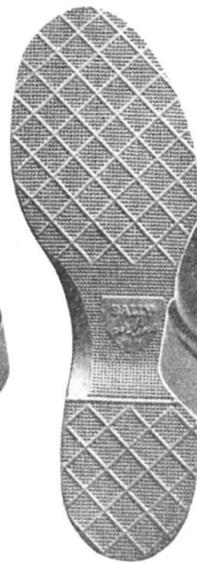
Erhöhter Komfort mit BALLY-Primair, der leichten Zellgummisohle.



BALLY-Airline, ein Spitzenprodukt von Forschung und Technik, ist die leichte Gummisohle der Zukunft.



BALLY-Prim, die Kindersohle mit Fabrik-Garantie, ist die sparsamste und in ihrer Qualität unübertroffen



BALLY-Gummisohlen haben bei stärkstem Gebrauch geringste Abnützung. Das ideale Material für die sich austobende Jugend.

Man kann zwar nie zuviel, aber gelegentlich am falschen Ort danken

Sehr geehrte Herren!

IN unserer Gegend scheint sich der Brauch einbürgern zu wollen, bei öffentlichen Danksagungen in der Zeitung einen Dank an den Pfarrer einzuschließen. Nach meiner Auffassung sollte ein solcher Dank mündlich oder in einem kurzen Briefchen erstattet werden, nicht aber durch die Zeitung. Wir wissen, daß das Pfarrkapitel des Bezirkes Zürich einstimmig einer Ablehnung zugestimmt hat, die auch an sämtliche amtliche Blätter des Bezirkes ging. Leider blieb diese Mahnung offenbar erfolglos.

Abgesehen davon, daß solche Danksagungen in der Zeitung am falschen Ort sind, verführen sie weniger gewandte Aufgeber von Inseraten gelegentlich zu etwas sonderbaren und mißverständlichen Satzwendungen. So las ich einmal:

«Ebenso danken wir Herrn Pfarrer XX für seine gut gemeinten Worte sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.» Noch mehr daneben geraten war die folgende Fassung: *«Ebenso danken wir dem Herrn Pfarrer YY für seine aufrichtigen Worte, wie für die Mitwirkung beim Hinschied.»*

Mit freundlichen Grüßen
H. H., Thalwil

Die Schulpflichtigen haben nicht zuwenig Freizeit

Antwort an Frau J. M., Neuhausen, im Novemberheft

Liebe Frau J. M.!

IHR Problem interessiert mich seit langem, denn ich habe selber drei schulpflichtige Kinder, und auch ich bewahre gern unser Daheim vor der Hetze und Betriebsamkeit des modernen Lebens. Auch ich glaube, wir können unsern Kindern nichts Schöneres mitgeben auf den spätern Lebensweg als die Erinnerung an Pestalozzis Wohnstube, wie ich sie nenne!

Leider kann ich aber nicht mit Ihnen eingehen, ich sehe den Fehler weder bei der Schule noch bei den Hausaufgaben. Ich finde keineswegs, daß unsere Kinder überlastet wer-

Weisflog Bitter!

*mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt*

Korpulente Herren versuchen schlank

zu werden mit unschädlichen, grünen **Kräuterpillen Helvesan-3**. Die **KUR mit Helvesan-3** entfettet das zu dicke Fettunterhautgewebe, entwässert den Körper, wirkt auch bei längerer Dauer konstant, ohne Angewöhnen, ohne schwächende Hunger- und Fastenkuren. Je länger **Helvesan-3** auf den Körper wirkt, um so besser verschafft er die überflüssigen Fettpolster und um so größer wird Ihre Chance auf den Enderfolg. Monatskur Fr. 3.65 pro Schachtel, dazu «Helvesan»-Tee, um einen Teil der täglich benötigten Flüssigkeit zu ersetzen. **Erhältl. in Apoth. u. Dro.**, wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Dieses Rezept kann auch korpulenten Damen empfohlen werden.

Elmer

Talacker 11, Zürich 1, Telefon 27 29 55/56



Der Coiffeur

für natürliche Frisuren

macht Ihnen natürliche Dauerwellen

nach dem einzigartigen

patentierten

Elsässer-Ozon-Verfahren.



**Die
Schweizer Hausfrau
näht mit**



**Eingesperrt ist Ihr
Körper durch unnötige
Fettmassen. Wollen Sie
Ihn nicht befreien
durch**

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und
Drogerien Prospekte durch Kissinger-
Depot, Casima (Tessin).



India Store

Frau Eva W. Walter, Schoffelgasse 3 (Rüdenplatz)
Zürich 1 Telefon 34 55 00

**zeigt aparte und preiswerte Erzeugnisse
indischen Schaffens**

Handbedruckte Baumwollgewebe / Seidensarees für
Abendkleider und Blusen / Schals / Gold- und silber-
bestickte Abendtaschen und Gürtel / Handstickereien
Vasen / Sandalen / Schmuck / Geschenke in jeder
Preislage / Direkter Import aus Indien

den. Da wir oft umziehen, hatte ich Gelegen-
heit, dies an verschiedenen Schulen festzustel-
len. Zur Sicherheit habe ich noch meine Kin-
der gefragt. Die Großen sagten spontan: «Nein,
das stimmt nicht. Man muß nur sofort dahin-
tergehen und intensiv arbeiten, dann sind die
Aufgaben bald erledigt.» Die Kleine, die nicht
gern zur Schule geht, weil sie das Arbeiten
nicht schätzt, hat ein Minimum an Aufgaben,
die meines Erachtens gerade nötig sind, um
das Kind langsam an Kopfarbeit zu gewöhnen.

Was das Sich-Konzentrieren in der Wohn-
stube anbelangt, so ist das eine Kunst, die
die Kinder einfach lernen müssen. Ich bin
Gegnerin des allzu ausgeprägten Egoismus im
Schulalter, ich fürchte immer, aus solchen Kin-
dern werden egoistische Erwachsene. Auch wir
kennen das Problem der einzigen Stube mit
vier Kindern. Aber es geht uns sogar recht
gut, nur muß man bestimmte Punkte berück-
sichtigen:

1. Absolute Ruhe! Kein Radio, kein Hin-
und Herlaufen, keine Besucher.

2. Anwesenheit der Mutter. Viele Bekannte
machen mir den Vorwurf, ich gehe zuwenig
aus und meine immer, ich müsse zu Hause
sein, wenn die Kinder aus der Schule kommen.
Das stimmt, und ich lasse mir diese Vorwürfe
lächelnd gefallen. Ich würde mich ja um das
Schönste betrügen, was es im Leben gibt: den
Anblick einer Stube voll friedlich arbeitender
oder spielender Kinder! Es gibt wenige Dinge
auf der Welt, die es wert wären, alle persön-
lichen Gelüste zu opfern. Dies ist eines davon.

3. Ich helfe nie bei den Aufgaben. Es hat
sich sehr bewährt, die Kinder untereinander
helfen zu lassen. Ich habe mit Erstaunen fest-
gestellt, wie gern sich die Kleine vom großen
Bruder belehren läßt und wie unerbittlich
streng und konsequent er mit ihr verfährt.
Auch hier hat sich das «Team» (siehe Artikel
von Herrn Guggenbühl) außerordentlich be-
währt.

Ich würde es sehr empfinden, wenn die
Schulaufgaben in der Schule erledigt würden.
Ich liebe den Kontakt mit der Schule, sie in-
teressiert und beschäftigt mich. Wir verkehren
freundschaftlich mit den Lehrern unserer Kin-
der, nehmen Anteil an ihrem Ergehen, besuchen
sie oder laden sie ein, alles ganz ungezwungen.

Auch bei uns wird Musik gepflegt, und es
läßt sich nicht vermeiden, daß es Schwierig-
keiten in der zeitlichen Verteilung des Übens
gibt. Das ist überall so, wo mehrere Kinder

sind. Aber diese Rücksichtnahme des Einzelnen auf die andern, was nicht immer angenehm ist, ist wichtig für später, und deshalb lohnt es doch.

Zur geruhsamen Pflege der Musik ist ja dann immer noch der Sonntag da und die freien Nachmittage, immer vorausgesetzt, daß Musik dem Kind ein freudiges Bedürfnis und kein Zwang ist!

Und damit komme ich zu meiner persönlichen Auffassung Ihres Problems: Ich glaube, der Fehler liegt weder bei der Schule noch den Aufgaben; ich habe im Gegenteil den Eindruck, unsere Eltern hätten mehr und intensiver für die Schule gearbeitet. Die Schule war unbestritten die Hauptsache im Leben des Kindes, und alles andere hatte bloß untergeordnete Bedeutung. Das ist es, was meines Erachtens heute falsch ist.

Die Schule ist doch für das Kind, was der Beruf für den Erwachsenen. Sie kann nicht ernst und wichtig genug genommen werden. Nun gibt es aber moderne Strömungen, die die Schule zugunsten der Liebhabereien des Kindes immer mehr in den Hintergrund drängen wollen. Oft sind die Eltern selber, oft Mode und Umwelt schuld daran, daß die Freizeit unserer Kinder geradezu sinnlos überbelastet wird. Es ist eine Sucht geworden, die Freizeit, die dem Kind neben der Schule bleibt und die naturgemäß zu Spiel und Erholung im Freien benützt werden sollte, gewaltsam auszufüllen.

Auch bei uns gab es vor wenigen Jahren eine Zeit, wo die größern Kinder buchstäblich keine freie Minute mehr hatten. Sie kamen nicht mehr dazu, sich auf sich selbst zu besinnen. Es wurden neben der Schule Marken gesammelt, Ahnen erforscht, dazu kam der Kadettennachmittag, die Pfadfinder am Samstag, die dazugehörenden Ausflüge am Sonntag, die notwendigen Vorbereitungen bis in alle Nacht hinein. Ich bin weder Gegnerin des Pfadfindertums noch des militärischen Vorunterrichts, ich verstehe die Sammelleidenenschaft und das Forschen erst recht! Dennoch sagte ich mir damals: «Es ist zuviel!»

Wenn ein Kind nicht mehr zum Verschnaufen kommt, so daß am Sonntag die Aufgaben der Woche nachgeholt werden müssen, daß überall ungeputzte Schuhe und unaufgeräumte Schulsachen herumliegen, daß jede Liebhaberei auf Kosten der andern nicht mit der nötigen Muße und Liebe betrieben wird oder,



NACHWEIS: AG GUST. METZGER, BASEL

Schlanksein

ist der Wunsch jeder modernen Frau. Tausende Frauen im Ausland, die zur Körperlichkeit neigen, nehmen seit Jahren

SveltPills

«Burchard»

silberne Schlankheits-Dragees.

Rein pflanzlich!

In Apoth. u. Drogerien. - Alleinvertrieb Schweiz - Blum & Cie., Zürich 8



BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT

E. FREISTADT-PREISIG

Zürich 1 Brunngasse 11 Telefon 32 15 18, 28 91 01



Spezialisiert in vergriffenen und seltenen Büchern



Dr. Wild & Co. Basel

Verdorbener Magen an Festtagen!

Echter Kräuterbalsam, Marke «Hausgeist», mit seiner Heilwirkung gegen Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit beruhigt und stärkt die Magennerven, und man fühlt sich wieder wohler. Schmeckt gut, hilft rasch. Fr. 1.80, 3.90, kleine Kur 6.—, Familienpackung 11.20, erhältl. b. Apoth. u. Drog., wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

wie es oft vorkommt, die Liebhabereien auf Kosten der Schule gründlich betrieben werden und die Schule «Quantité négligeable» wird, dann ist das einfach nicht in Ordnung. Bewahren wir unsere Kinder unbedingt vor einem «Zuviel». Konsequente Beschränkung auf eine einzige geliebte Tätigkeit, wie Musik oder Basteln, Sammeln, Pfadfinderei oder Lektüre, wird dem Kind nur zum Nutzen gereichen. Die Schule bleibt das Wichtige und Hauptsächliche und vermag dadurch ihre schönste Aufgabe auch erst zu erfüllen: die Vorberei-

tung auf das Leben. Dem Kind wiederum schenken wir damit den Frieden der Seele, die Ruhe des Gemüts und bewahren es vor der so gefährlichen Zersplitterung und künstlichen Aufpeitschung seiner Nerven, die ohnehin durch das moderne Leben schon genug gereizt werden.

Durch dieses weise Maßhalten, das vom Kind oft nicht verstanden wird, erreichen wir das «Zeit-Haben». Es hat die innere Ruhe, seine Aufgaben in Muße zu machen.

A. S.

P 095 As

Wieviel sind aller guten Dinge?



„Aller guten Dinge
sind stets drei!“
Und wer dem Weg
vom Traum zum Tag drei
Stufen gibt, sorgt für ein
glückhaftes Erwachen!..
Erste Stufe: leises
Klopfen... zweite Stufe:
helle Töne... und die dritte Stufe
ist ein eindringlicher Dauerklang, der ins
Gewissen ruft!.. Drei Stufen liegen zwischen
Traum und Wachsein: in drei Stufen weckt –
wie schon sein Name sagt! – der neue



Fr. 18.50
bis 24.-

Junghans
TRI-VOX



„der gute Stern für Dein Erwachen“

IN DEN GUTEN UHRENFACHGESCHÄFTEN



Falscher Heimatstil

An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»!

SIE führen in Ihrer Zeitschrift eine Rubrik «Abseits der Landstraße», in der Sie auf wenig beachtete bauliche Einzelheiten aufmerksam machen.

Das Bild, das ich beilege, zeigt weder eine wenig beachtete bauliche Besonderheit, noch liegt sie abseits der Landstraße. Und dennoch, scheint mir, kann ein solches Beispiel etwas beitragen zum gesunden Schönheitsempfinden.

Das Bild ist aufgenommen mitten in einer aufstrebenden Stadt unseres Landes, nahe bei der deutsch-französischen Sprachgrenze. Es zeigt die Fassade des Hotels Walliserhof, welche durch eine billige Verschalung aus künstlich wettergebräuntem Holz zu präsentieren versucht. Auf mich wirkte ein solch offensichtlicher Stilbruch wie eine Architektur gewordene Lüge. Hinter den Walliser Fenstern der Holzfront befinden sich unverändert die Storen der ursprünglichen Fassade, sicher keine bequeme Angelegenheit. Als Pseudostützen befinden sich rechts und links über dem Eingang zwei Steinpilze, wie sie für Walliser Gaden typisch sind. Dort haben sie aber die Aufgabe, schädliche Mäuse abzuwehren, während diese schlechte Imitation wahrscheinlich eher erwünschte Gäste mit normal entwickeltem Schönheitssinn fernhält.

Hätte es nicht genügt, wenn man sich darauf beschränkt hätte, den Walliser Charakter durch die Innenausstattung auszudrücken, anstatt nach außen etwas scheinen zu wollen, was man doch nicht ist?

Hochachtungsvoll!

Pedro Galliker, Zürich



KALODERMA

Gelee

NIE MEHR RAUHE HÄNDE

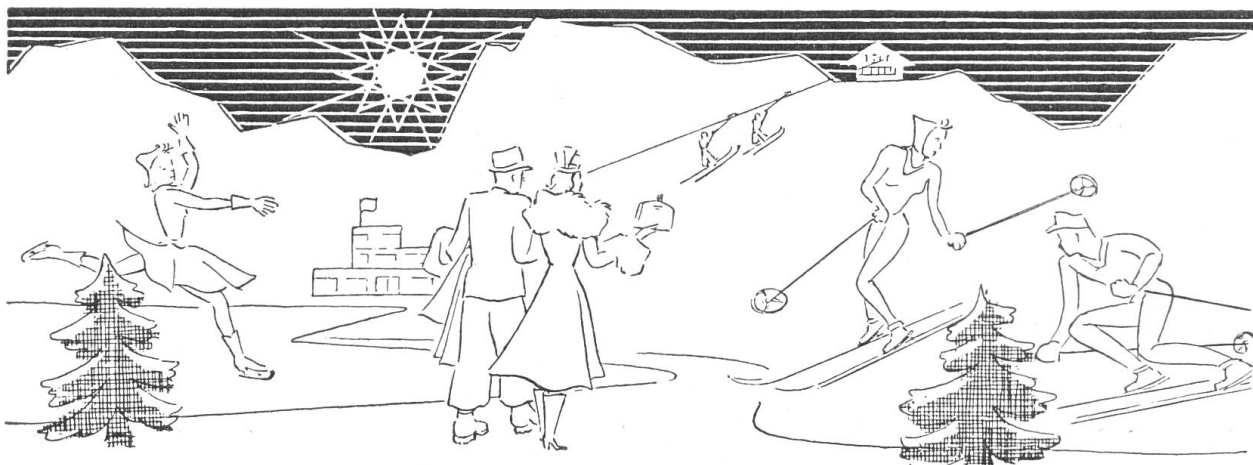
100% SCHWEIZER PRODUKT

KALODERMA AG, BASEL

Bei spezifischer Herz-Nervosität

mit **Herzklopfen, Herzunruhe, Angst- und Schwindelgefühlen** eine beruhigende **Herz-KUR** mit **Dr. Antonio-lis Herz- und Nerventropfen**. Der Herzmuskel ist nicht geschwächt, aber erregt und gereizt sind die die Blutgefäße des Herzens umspinnenden Nerven. Man verlange **beim Apoth. u. Drog.** dieses geruchlose, wohlschmeckende Heil- und Vorbeugungsmittel aus frischen Kräutern. Fr. 2.35, kleine Kur Fr. 10.15, Kur 18.70. Wo nicht erhältlich, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 77.





WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ° Teilweise fließendes Wasser Tp. Tagespauschale Wp. Wochenpauschale Δ Jahresbetrieb

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden (033)			Château-d'Oex (029)		
Hotel Huldi* 9 45 31		15.— bis 20.—	Hôtel de l'Ours* 4 63 37		16.50 Tp.
Kindererholungsheim			Hôtel Rosat* 4 62 12		ab 16.—
u. Ferienheim Helios .. 9 45 54		8.50 bis 13.50	Hôtel-Pension		
Amden (058)			La Bruyère* 4 62 15		15.— bis 17.—
Pension Mattstock* 4 61 43		10.50 bis 12.—	Hôtel de Ville s. Hôtel* . 4 63 98		14.— bis 15.—
Pension Montana* 4 61 17		10.50 bis 12.—	Chernez (021)		
Privatkinderheim Solreal. 4 61 42		7.— bis 8.50	Pension Alexandra* 6 32 62		10.50 bis 11.50
Kinderheim Leistikamm . 4 61 70		7.— bis 8.50	Chexbres (021)		
Arosa (081)			Hôtel Cécil* 5 82 92		14.50 bis 17.50
Pension Montana* 3 16 15		19.— bis 20.—	Chur (081)		
Hotel Orellihaus			Restaurant Rätushof 2 31 20		
(alkoholfrei)* 3 12 09	Wp. 119.— bis 133.—		Les Diablerets (025)		
Hotel Viktoria* 3 12 65	17.50 bis 22.—		Hôtel du Chamois° 6 41 71		12.50 bis 15.—
Hotel Carmenna* 3 17 67	16.50 bis 26.—		Engelberg (041)		
Hotel Merkur* 3 11 11	16.— bis 23.—		Hotel Bellevue-Terminus* 74 12 13		16.— bis 21.—
Pension Brunella & Garni 3 12 20	Zimmer m. Früh-		Hotel Engel* 74 11 82		14.— bis 18.—
	stück ab 7.50		Hotel Alpina* 74 13 40		12.50 bis 15.50
Kursaal und Kasino 3 12 61			Hotel Trautheim* 74 12 17		12.50 bis 15.—
Beatenberg (036)			Hotel Engelberg° 74 11 68		11.50 bis 15.—
Hotel Beauregard° 3 01 28	105.— bis 125.— Wp.		Pension Waldegg° 74 11 51		
Hotel Blümlisalp-			Tea-Room-Dancing Matter 74 13 18		Spezialität:
Beatrice* 3 01 75	14.— bis 18.—				«Mattersterne»
Hotel Amisbühl° 3 01 26	12.50 bis 13.—		Konfiserie-Tea-Room		
Hotel Edelweiß* 3 02 24	12.— bis 15.—		Barell 74 13 83		«für es guets Zvieri»
	Wp. 96.— bis 119.—		Flims-Fidaz (081)		
Hotel-Pension Beatus ... 3 01 57	12.— bis 14.—		Kurhaus Fidaz* 4 12 33		12.— bis 15.—
Pension Rosenau 3 02 70	9.50 bis 10.—		Flims-Waldhaus (081)		
Pension Alpenglühén 3 01 92	ab 9.—		Schloßhotel* 4 12 45		14.50 bis 18.—
Kinderheim Sunnmatt° .. 3 01 95	8.— bis 9.—		Konditorei-Tea-Room		
Kinderheim Bergrösli ... 3 01 06	7.— bis 8.—		Krauer 4 12 51		
Bern (031)			Genf (022)		
Rest. Zum braunen Mutz 2 62 55	eine Minute		Hôtel du Rhône* 2 05 40		32.— Tp.
	vom Bahnhof		Hôtel des Bergues* 2 66 45		24.— bis 30.—
Räblus-Grill u. Pery-Bar . 3 93 51			Hôtel Eden* 2 05 20		ab 21.—
Burgdorf (034)			Hôtel d'Angleterre* 2 81 88		19.— bis 24.—
Restaurant Bar Krone .. 2 34 44	Mahlzeiten ab 3.50		Hôtel La Résidence* 4 13 88		18.— bis 22.—
Celerina (082)			Hôtel Victoria* 6 91 40		16.50 bis 20.—
Hotel Murail° 3 30 55	ab 15.—		Hôtel Regina* 2 61 74		16.— bis 20.—
Hotel Pension Posthaus* 3 32 73	14.— bis 18.—				

Winterferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hôtel International- Terminus* 2 80 95		15.— bis 18.—	Mürren Hotel-Pension Touriste* . 3 43 27	(036) 12.50 bis 14.—	
Hôtel Mirabeau* 5 10 98		15.— bis 18.—	Nyon Hôtel Beau-Rivage* 9 52 65	(022) 14.— bis 17.—	
Hôtel Strasbourg-			Hôtel des Alpes* 9 50 41	14.— bis 17.—	
Univers* 2 91 72		14.— bis 18.—	Hôtel de la Gare		
Hôtel Cornavin (Garni)* . 2 04 30		ab 12.50	et du Jura* 9 51 22	ab 12.—	
		Z'preis inkl.	Confiserie Tea Room		
Hôtel du Siècle* 2 80 50		Frühstück	Pérusset 9 50 61		
Hôtel Suisse (Garni)* 2 66 30		Z'pr. 5.50 bis 6.50	Pontresina Hotel Bernina* 6 62 21	(082) 14.50 bis 20.—	
		Zimmerpreis inkl.	Pension Edelweiß* 6 64 67	13.50 bis 14.50	
		Frühstück und	Rougemont Pension Bon Accueil* ... 4 81 32	(029) 11.— bis 12.—	
		Heizung 10.—	Hôtel Valrose 4 81 46		
Gryon (025)			Saanenmöser Sporthotel* 9 44 42	(030) 18.50 bis 30.—	
Hôtel La Barboleusaz* .. 5 33 37		12.50 bis 13.50	Samaden Hotel Bernina* 6 54 21	(082) 12.— bis 21.—	
Pension Bois-Gentil 5 32 08		10.— bis 11.—	Golf-Hotel des Alpes* ... 6 52 62	15.— bis 18.—	
Gstaad (030)			Pension Chalet Rüesch* . 6 52 22	ab 13.—	
Hotel Bellevue* 9 41 64		ab 25.50 Tp.	Alkoholfreies Restaurant	ab 12.50 Tp.	
Hotel National und			Pension Engiadina 6 54 19	11.50 bis 13.50	
Tea-Room Rialto* 9 44 88		ab 14.—	Hotel Post* (Garni) 6 53 54	Zimmer ab 3.50	
Interlaken (036)			St. Moritz Bellaval, Alkoholfreies	(082)	
Hospiz Pilgerruhe* 2 47		11.— bis 13.—	Hotel u. Volksheim ... 3 32 91		
Konfiserie-Tea-Room			Schuls Hotel Hohenfels* 9 11 12	(084) 13.— bis 17.—	
M. Deuschle 7 66			Schuls-Tarasp Hotel-Pension Tarasp* .. 9 14 45	(084) 14.— bis 21.—	
Klosters (083)			St. Gallen Hotel Hospiz Zum	(071)	
Grand-Hotel Vereina* ... 3 81 61		22.50 bis 30.—	Johannes Keßler 2 62 56	ab 13.50	
Hotel Bündnerhof* 3 84 50		15.50	Tiefencastel Hotel Albula* 2 51 21	(081) Zimmer ab 3.80	
Café Gotschna-Stübli 3 82 94			Villars-Chesières- Bretaye (025)		
Privatkinderheim.			Hôtel Montesano* 3 25 51	ab 18.—	
Frau B. Wild 3 81 21			Hôtel Victoria* 3 23 32	ab 16.50	
Lausanne (021)			Hôtel Restaurant du		
Hôtel Victoria* 22 57 62		18.— bis 22.—	Col de Bretaye* 3 21 94	ab 14.—	
Grand-Hôtel Alexandra* . 22 28 06		17.— bis 28.—	Hôtel Beau-Site° 3 22 29	ab 14.—	
Hôtel Central-Bellevue*.. 23 32 23		17.— bis 28.—	Villars-sur-Ollon Grand-Hôtel du Parc* ... 3 24 34	(025) 22.— bis 27.—	
Hôtel des Palmiers* 23 01 31		17.— bis 19.—	Hôtel Marie-Louise* 3 24 77	15.50 bis 18.50	
Hôtel Continental			Wengen Pension Alpenblick 3 47 27	(036) 11.— bis 13.—	
et de la Gare* 22 04 32		15.— bis 18.—	Wildhaus-Lisighaus Pension Kambli° 7 41 91	(074) 9.— bis 11.—	
Hôtel de l'Europe* 22 22 62		15.— bis 17.—	Winterthur Hotel Krone 2 19 33	(052) Zimmer 6.— bis 8.—	
Hôtel de France* (Garni). 23 31 31		Zimmer 5.— b. 7.—		Pensionspreis	
Lausanne-Ouchy (021)				16.— bis 18.—	
Hôtel d'Angleterre* 26 40 00		15.— bis 17.—			
Lenzerheide (081)					
Posthotel 4 21 60		Tp. ab 18.—			
		Wp. ab 125.—			
Lenk (030)					
Hotel Sternen* 9 20 09		ab 12.50			
Pension und Tea-Room					
Alpina 9 20 57		ab 11.50			
Pension Alpenruh 9 20 64		ab 11.—			
Hotel Krone 9 20 93		11.— bis 13.—			
Luzern (041)					
Hotel du Théâtre* 2 08 96		ab 12.50 bis 16.—			
Montreux (021)					
Hôtel-Pension Elisabeth* 6 27 11		11.— bis 15.—			
Montreux-Territet (021)					
Hôtel Bonivard 6 33 58		ab 14.—			

Bei starken Kopfschmerzen hilft

ein gutes Arzneimittel aus der Apotheke. Wichtig ist, daß man damit maßvoll umgeht! – Wer Melabon nimmt, ist gut beraten. Schon eine einzige Melabon-Kapsel befreit in wenigen Minuten von Kopfschmerzen, Föhnbeschwerden und Migräne. – Melabon ist nicht nur besonders wirksam, sondern auch gut verträglich und angenehm einzunehmen.

Es ist ärztlich empfohlen und in Apotheken erhältlich. – Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern



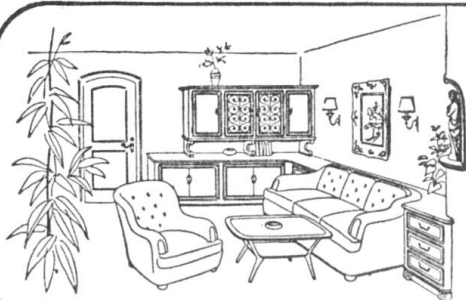
Servierkurse Kochkurse

je 26. 2. – 21. 4. und
22. 4. – 13. 6. 1953.

Gründliche theoretische und praktische Einführung.
Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Ferner: **Englisch-**
kurs 8. 4. – 6. 6. 1953. Illustrierter Prospekt sofort auf
Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.



Telefon (031) 2 15 71



Unser Innenarchitekt hilft
persönliche Wünsche verwirklichen.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog